

Riehen, 21. August 2019

*Für ER-Sitzung  
25. September 2019*

An: <i>B&amp;F</i>	<input checked="" type="checkbox"/> Bearbeitung <input type="checkbox"/> dir. Erledig. <input type="checkbox"/> z. K.	Kop: <i>RB GR</i>
Bem. / Frist:		Vis: <i>JM</i>
	<b>21. Aug. 2019</b>	Gemeinde Riehen
FF:	<input type="checkbox"/> Bearbeitung <input type="checkbox"/> dir. Erledig. <input type="checkbox"/> z. K.	Kop:
Bem. / Frist:	<i>Axioma: 2420</i>	Vis:
	Reg. Nr.:	

*18-22.596.01*

### Interpellation betr. Französischunterricht an den Riehener Schulen

Der Französischunterricht an der Primarschule stand in den vergangenen Jahren wiederholt in der Kritik, insbesondere wegen der Unterrichtsmethode und dem Lehrmittel des "passepartout"-Lehrplans.

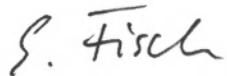
Ende Mai 2019 wurde der Schlussbericht zum „passepartout“-Lehrplan veröffentlicht. Dies bietet Gelegenheit zu einem Zwischenbericht zum Thema Frühfranzösisch auch auf Gemeindeebene.

Die Unterzeichnende bittet den Gemeinderat deshalb um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Welche Ziele werden mit dem Frühfranzösischunterricht angestrebt? Welche davon wurden erreicht, welche (noch) nicht?
2. Aus welchen Gründen wurden gewisse Ziele noch nicht erreicht? Was wird dafür unternommen, dass sie erreicht werden können?
3. Welche Ausbildung haben die Lehrpersonen, die an den Riehener Schulen Französisch unterrichten? Wie viele Französischlektionen werden von Primarlehrpersonen mit der entsprechenden Weiterbildung, wie viele von Lehrpersonen mit einer Französisch-Sek-I-Ausbildung erteilt, wie viele von Lehrpersonen ohne die genannten Ausbildungsgänge (Bitte um Angabe in Prozenten)?
4. Welche Konsequenzen zieht der Gemeinderat aus dem Schlussbericht zum „passepartout“-Lehrplan? Welche Änderungen können die Gemeindeschulen autonom vollziehen?
5. Das Erziehungsdepartement beschäftigt eine "Fachexpertin Fremdsprachen-Zusatzangebote" und bietet eine grosse Auswahl an Sprachbegegnungs- und Schüleraustauschmöglichkeiten an. Zudem gibt es das von Pro Senectute koordinierte Angebot "Begegnung der Generationen in der Schule". In dessen Rahmen können Seniorinnen und Senioren, die Französisch als Muttersprache sprechen oder über sehr gute französische Sprachkenntnisse verfügen, im Zusatzangebot "Sprachbegegnung im Französischunterricht" mitwirken. Welche von diesen Möglichkeiten sind für den Französischunterricht an den Primarschulen geeignet?
6. Welche dieser Angebote werden von den Riehener Schulen in welcher Intensität genutzt?
7. Ist der Gemeinderat bereit, den Französischlehrpersonen an den Riehener Schulen eine intensivere Nutzung dieser Angebote nahezu legen und sie bei der Nutzung dieser Angebote zu unterstützen?

8. Letztes Jahr hat der Bundesrat das Ziel formuliert, dass jede Schülerin und jeder Schüler einmal einen Aufenthalt in einer anderen Sprachregion absolvieren sollte. Von dieser politischen Vision ist man gemäss den jüngsten Zahlen der Agentur «movetia» die diese Austauschprogramme fördert, noch weit entfernt. Riehen hat mit Val Terbi neu eine Partnergemeinde im französischsprachigen Jura. Hat der Gemeinderat bereits Schritte unternommen, damit es zu regelmässigen, institutionalisierten Schüler-, resp. Klassenaustauschen mit dieser Gemeinde kommt? Wenn ja, welche, und ab wann ist mit der Umsetzung zu rechnen?

Ich bedanke mich beim Gemeinderat für die Beantwortung meiner Fragen.



Susanne Fisch Amrhein